

Die Upper East Region Ghanas hat ein hohes landwirtschaftliches Potenzial, welches aufgrund der kleinbäuerlichen Strukturen, einem Defizit an finanziellen Investitionsmöglichkeiten und fehlenden Verlinkungen zu Vertriebsmärkten bei Weitem nicht maximal ausgeschöpft wird. Viele junge Menschen versuchen von hier in größere Städte zu migrieren, um Arbeit zu finden. Die meisten Menschen, die im landwirtschaftlichen Bereich tätig sind, arbeiten in Subsistenzstrukturen oder in kleinwirtschaftlichen Verhältnissen und verfügen über ein sehr geringes Einkommen. Vielen Familien fehlt es an Geld, um Ihren Kindern die Schule zu finanzieren. Teilweise ist der Schulbesuch temporär, abhängig vom schwankenden Einkommen der Eltern.

In der Gemeinde Kongo, dreißig Minuten von der Stadt Bolgatanga entfernt, gibt es nur wenige Möglichkeiten, einkommensschaffende Tätigkeiten zu finden. Von den 1500 in der Gemeinde lebenden Menschen ist die Mehrheit in der Landwirtschaft tätig. Der Großteil der Landwirtschaft erfolgt in Subsistenzstrukturen. Die durch die Landwirtschaft in geringer Menge produzierten Feldfrüchte wie Sisal, Mais, Sheanüsse und weitere Feldfrüchte werden in kleiner Quantität einmal pro Woche auf dem Wochenmarkt verkauft. Die Struktur des Dorfes besteht zur Hälfte aus Wohnhäusern und zur anderen Hälfte aus Hinterhausgärten und kleinen Feldern. Viele Frauen haben keine einkommensbeschaffende Tätigkeit und sind abhängig von dem geringen Verdienst Ihrer Männer aus der wenig lukrativen Landwirtschaft. Die Kinder der Gemeinde gehen nur in die Schule, wenn die ökonomische Situation der Eltern es erlaubt, die Kosten zu tragen. So ist der Schulbesuch für einige Kinder der Gemeinde abhängig vom Einkommen der Eltern und in vielen Fällen temporär. Das Interesse an einkommensbeschaffenden Tätigkeiten ist somit groß.



Auf Basis dieser Ausgangssituation, haben wir gemeinsam mit der Amediewu Honey Foundation die Initiative ergriffen und mit finanzieller Unterstützung der Schmitz Stiftung ein Imkertraining für die Gemeinde organisiert. In dem Trainingsprogramm zur Imkerin haben dreißig Teilnehmerinnen das Imkern in Praxis und Theorie erlernt. Das Training beinhaltet einen praktischen und einen theoretischen Teil. Der praktische und theoretische Bestandteil des Trainings sind auf Basis des vorausgehenden Pilotprojektes der Amediewu Honey Foundation vorliegend und erprobt. Der praktische Teil beinhaltet das Tragen von Schutzkleidung, den Besuch eines aktiven Bienenstocks, den Umgang mit dem Bienenvolk in der Praxis, die Produktion von fusioniertem Bienenwachs zur Behandlung der aufzustellenden Bienenstöcke, um die Bienen anzulocken und die Anschauung sowie den Umgang mit dem Bienenstock als auch die Ernte der Waben und das Extrahieren des Honigs.



Der theoretische Teil beinhaltet die Anatomie und Organisation einer Bienenkolonie, Imkerequipment und Nutzung, Imkern als rentable Einkommensaktivität, Standortwahl, Management der Bienenkolonie, Produktion von Bienenwachs, Strategien zur Attraktion einer Bienenkolonie, Management von Krankheiten und die Honigernte. Die Kontrolle des gesundheitlichen Zustandes der Bienen ist Teil des Imkerns und somit Teil des Trainings. Hierzu gibt es einen Maßnahmenkatalog von präventiven und direkt anzuwendenden Maßnahmen, welcher bei entsprechendem Befall umzusetzen ist. Des Weiteren ist darauf zu achten, dass es im Flugradius der Bienen eine Wasserquelle gibt. Auch die Ausbeute von Pollen und Nektar kann durch die Standortwahl beeinflusst werden. So ist es vorteilhaft, die Bienenstöcke in der Nähe von Mango, Cashew oder Teak Plantagen aufzustellen, aber auch natürliche Standorte mit von Bienen nutzbarer Ausbeute sind als Standort geeignet. Außerdem wird in dem theoretischen Teil die Dokumentation über die Ansiedlung der Bienen in den ausgehändigten Stöcken sowie die Dokumentation der Honigernte und Ertragsmengen vermittelt.